

Hoher Besuch bei St. Magnus

Mitarbeiter erzählen MdB Stephan Stracke von ihrer Arbeit

Marktoberdorf – „Ich bin beeindruckt, was hier für ein großartiges Haus entstanden ist“, freut sich der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke über das Familienzentrum St. Magnus. Und auch das Konzept konnte ihn überzeugen.

115 Kinder im Alter von einhalb Jahren bis zum Schuleintritt werden in St. Magnus betreut. Die Einrichtung arbeitet nach dem offenen Konzept und dem Ansatz von „Early Excellence“. Dieser geht davon aus, dass jedes Kind einzigartig ist und ganz besondere Potenziale hat. Bei „Early Excellence“ wird die Idee der integrativen Familienarbeit in lebendige Praxis umgesetzt. Dazu gehört die Zusammenarbeit mit den Eltern. Sie werden ermutigt, die Bildungsprozesse ihrer Kinder zu begleiten.

Im Gespräch mit den Mitarbeitern tauschte sich Stracke zu den besonderen Herausforderungen aus, denen sich die Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen täg-

lich stellen. In St. Magnus sind Kinder aus insgesamt 23 Nationen untergebracht. Dabei stellt die Sprache gar nicht die größte Barriere dar, denn „spielen geht auch ohne Worte“. Vielmehr seien es die kulturellen wie auch die Mentalitätsunterschiede, die von den Mitarbeiterinnen viel Geduld und Verständnis erfordern.

Und natürlich gibt es auch hier das Problem mit dem Personal-

mangel. Vor allem die Ausrichtung des Hauses als Familienzentrum mit der Öffnung in den Stadtteil hinein und den damit verbundenen Aufgaben würde zweifellos mehr Personal erfordern.

Stracke versprach, sich bei der Bayerischen Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales Kerstin Schreyer für St. Magnus und dessen Mitarbeiter stark zu machen.

kb



Mit den Vorschulkindern experimentierte Stephan Stracke im Familienzentrum St. Magnus.. Foto: Abgeordnetenbüro.